

Die todtte Saison beginnt sich übrigens zu beleben. Sie feiert ihre Auferstehung in den Tempeln der Kunst durch das Wiederauftreten der besseren Künstler und durch allerley Premidren. Einen heiteren Anfang machte das Theatre

Vom Winzer
zum
Consumenten.
Für die Reinheit meiner Weine garantiere ich. F 117
Wallhausen (Rheinland), Jacob Mittwich, Winzer.

Zum Ansetzen
empfiehlt
In Dauborner per Liter Mk. 1.10 incl. Glas,
In Nordhäuser „ 1.—
August Poths, Liqueurfabrik,
Friedrichstrasse 35.
Comptoir im Hofe. 8846

Befraget Euren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung
übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit
und 10577
Nährkraft.
Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig.
General-Depot in Wiesbaden:
C. Acker Nachf.

Zwetschen, Zwetschen
Ind morgen Freitag an der Taunusbahn und Nero-
strasse 23 per Pfund zu 6 Pf. zu haben. 11435
F. Müller.

Grösste Auswahl
vorzögl.
Bade- und Toilette-
Schwämme
zu billigsten Preisen.
Alle Toilette-Artikel.
Prima Zahnbürsten. 10152
Medicinal-Drogerie
„**Sanitas**“
3. Mauritiusstrasse 3.
nächst der Kirchgasse.
Telephon 522.

la Nusskohलगries,
aus Nusskohlen ausgeleibt, offerirt so lange Vorrath
reicht zu Mk. 13.50 per 20 Centner frei aus
Haus. 10769
Max Clouth, Moritzstrasse 23.
Telephon 489.



Marko	0	1.75	Marko	**	3.—
"	00	2.—	"	***	3.50
"	*	2.50	"	****	4.—

In Original-Flaschenfüllung General-Depot:
C. Acker Nachf.,
Gr. Burgstrasse 16.

Gier. Bruchier 2 St. 7 Pf.
Nusslagerei v. Schoppen 30 Pf.
empfiehlt
J. Hornung & Co., Säuerergasse 8.

Bürstenwaaren,
Näme, Wagen- und Fensterleder, Putztücher, feinste
Toiletten- und Badeschwämme etc. in bekannter guter
Qualität empfiehlt 10224
Peter Becker,
Bürstenmacher u. Brotteur,
Mauritiusstrasse 8, Baden.



Kinderwagen
in
großer Auswahl
zu
billigsten Preisen.
L. Plagge,
Säuerergasse 15. 11293

Sei es Alle!
Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofort 3.50 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie
getr. Kleider ger. u. repar. bei H. Meier, Herren-Schneider,
Konienstr. 6, Ebn., nahe Wilhelmstr. Reich. Muster-Collect. 11279

„Zum Himmel“
Näherstrasse 9. 11093
Täglich frischer Apfelmoss.

Restauration
„Zum Kaiser Wilhelm“
Säuerergasse 54, Galtstraße d. electr. Bahn.
Empfehle prima Apfelwein aus dem Taunus, Bier der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, reine Weine, vorzüglichen
Mittagstisch zu 50 und 80 Pf., kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit, schönes Bierszimmer mit Glavier, Billard und
Regelbahn, werden auch an Gesellschaften abgegeben. 6089
J. Fürst.

Auf sämtliche Korsetten
20 % Rabatt
wegen Geschäftsaufgabe. 10593
Aha's Korsettfabrik,
Bärenstraße 2 — Ecke Häuerergasse.



Glas! Porzellan!
Ausstattungs-geschäft.
Billigste
Einkaufsquelle.
Grossartige Auswahl.
M. Stillger,
gegr. 1858, 5060
10. Häuerergasse 10.

Aufgabe meines Geschäftslokals am 30. September!

Um eine Auction zu vermeiden, verkaufe ich **sämmtliche**
Damen-Kleiderstoffe — ich führe diesen Artikel nicht weiter —
zu jedem nur eben annehmbaren Preis!!!

Jeden Samstag: **Reste und Roben knappen Maasses**
(1—6 Meter), welche sich während des Ausverkaufs in grosser Menge angesammelt haben, so lange Vorrath reicht,
per Meter 60 Pf.

Auf alle anderen Artikel meines Waarenlagers gewähre ich **bis Schluss des Monats einen**
Rabatt von 15 %.

Verkauf
nur gegen Baar!

Heinrich Leicher,
25. Langgasse 25.

Verkauf
nur gegen Baar!

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 420. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. September.

45. Jahrgang. 1897.

Die Gloden klingen viel anders, wenn einem ein lieber Freund gestorben ist.

Luther.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Cheglich.

Novelle von Helene v. Gähndorf-Grabow.

„Nun ja, ich halte das Gerücht nicht für ein Mobilament gegen die Langeweile. Doch komm, Liebesfeld! Ich muß dich nun einmal ordentlich betrachten! Zum Philosophieren bleibt uns wohl später noch Zeit, wenn denn durchaus philosophiert werden muß. Du siehst übrigens ganz patent aus! Wie lange wachst dein Urlaub? Wie lange schenktst du mir davon?“

„Wart bis zehn Tage, Joachim. Die will ich in Deinem kleinen Paradies, bei Dir und Deiner süßlichen Ursula verleben wie ein sonniges Märchen.“

Der Mittheiler lachte kurz auf. „Wie poetisch Du geworden bist seit dem letzten Anwesen, Liebesfeld! Früher meiner Frau in dieser Tonart vor, sie wird es Dir sicher Dank wissen; mir aber gestatte, Dich vorläufig ins Land des Realismus zu führen, zu einer superben Cigarre, welche sich „Messalina“ nennt.“

Als sie auf den Korridor traten, öffnete sich die Thür des gegenüberliegenden Musikzimmers, der Lehrer und nach ihm Frau von Ehrenwart traten heraus. Ersterer ging hastig, mit kurzer Verbeugung, an den Herren vorüber, während die junge Frau den Freund, welcher sowohl ihr, als Joachims Familie seit Jahren nahe stand, mit großer Herzlichkeit begrüßte. „Endlich erfüllen Sie Ihr Versprechen, Meantant Liebesfeld, jenes an unserem Hochzeitstage festerlich abgelegte! Das hat lange gewährt, und nun sollen Sie zur Strafe auch lange von uns „gefangen gehalten“ werden! Nicht wahr, Joachim? Ich eile, den „Kerker“ herzurufen!“

„Welch eine reizende Frau ist sie geworden!“ sagte Meantant Liebesfeld, als die Herren in das Zimmer des Mittheilers traten, wie sie früher ein reizendes Mädchen war. Sie erscheint mir ganz unverändert, bis auf einen kleinen, eigenthümlichen Zug von Trübniß um Brauen und Lippen. Dieser Zug, Ehrenwart, ist er Dir wohl schon aufgefallen?“

„Ganz und gar nicht! Er existirt auch sicherlich nur in Deiner Einbildung. Was in der Welt sollte Ursula trübe stimmen? Sie lebt in ununterbrochenem Frieden hin, hat Alles, was ihr Herz begehrt — ich wollte, unsern könnte auch so unter Ananien und Blumen sein Leben hingehen, ohne noch mehr zu seufzen!“ Und er seufzte recht natürlich, der Herr Mittheiler, als er sich mit ziemlicher Kraft in die Sophande fallen ließ und dann mit ebenso viel Unbehelligkeit als Grazie seine Cigarre in Brand setzte. „Verzeihe Dich, Liebesfeld. Ich bin neugierig, wie Du sie finden wirst.“

„Um darüber urtheilen zu können, muß ich in Nähe ein Stück fortsetzen.“ Ehrenwart, erzähle mir jetzt Einiges aus Deinem gegenwärtigen Leben! Dein früheres kenne ich zur Genüge, denn es ist das meine: ein freies, aber unausprechlich leeres, geistloses Junggesellenleben ohne Ordnung, Ziel und Motto! Erzähle!“

„Das wird mir wahrhaftig schwer! Soll ich Dir diese „Mosenkette“ meiner Tage, welche einander wie die Ringe Deiner Kette gleichen, schildern? Was kann vorgehen zwischen zwei Menschen in der Welt dieses stillen, kleinen Hauses?“

„Gewaltig viel, lieber Joachim! Die Welt dieses stillen, kleinen Hauses kann eine Welt der höchsten Glückseligkeit sein!“

„Ach, hier! Und was läßt sich von „Glückseligkeit“ erzählen?“

Liebesfeld hörte geistlich den Spott in Joachims Entgegnung. „Erzähle mir, was Du mit Ursula geleistet in diesen traulichen Winterabenden“, begann er wieder. „Sie war immer eine so große Bücherfreundin und ebenso schaffsinnig als naiv in ihrer Auffassung.“

„Sieh, das weiß ich nicht einmal! Aufrichtig gesagt, habe ich auch nie daran gedacht oder darnach gefragt. Ursula ist ja keine von den gelehrten Frauen, und ich meine, nur diese ziehen Bücher ihrer Wirtschaft und ihren bunten Wollstücken vor. Außerdem lese ich selbst nicht sonderlich viel, und dann meine wissenschaftlichen Sachen — worüber die gute kleine Seele sicherlich einschlief. Wozu sie quälen?“

„Darin denke ich anders, doch Du mußt Ursula ja kennen. Mußt sie noch?“

„Singt sie fleißig?“

„Recht fleißig und mit großer Lust daran. Ich werde sie darin auch nie bestreiten.“

„Natürlich! Hast Du doch selbst den größten Genuß davon.“

„Ich höre sie nicht eben viel, doch hat sie einen Sachverständigen, einen höchst tüchtigen und genialen Gesangslehrer zur Seite, welcher ihre Stimme sehr bewundert und Alles mit ihr einübt. Du wußt Ursula selbstverständlich singen hören. . . . Dabei fällt mir ein, Du besuchst Dich doch noch auf Karlsberg, von der Reitschule her? Der steht jetzt hier, bei meinem Regiment.“

„Verheirathet?“

„Ja. Er hat eine Polin zur Frau, eine pikante, schwarze Schöne, mit dem vollkommensten Profil, welches ich jemals sah. Diese Pelagia wußt Du kennen lernen! Sie ist ganz Leben, tanzt, reitet, jagt, raucht, singt — Alles gleich einer Göttin! Leider hat Ursula in dieser Beziehung eine merkwürdige Entschiedenheit — in der Antipathie nämlich — entwickelt; der Verkehr ist also mehr lau. Für heute habe ich Theaterbilletts, ist Dir's recht? Natürlich nehmen wir erst mit Ursula den Thee.“

„Sie begleitet uns also nicht?“

„Nein. Meine Loge liegt neben der der Karlsberg, deshalb zieht sie es fast ausnahmslos vor, zu Hause zu bleiben. Wie findest Du nun die Cigarre?“

Als die Herren bei eindringender Dunkelheit in das Wohnzimmer traten, war Ursula, obgleich der Theeisch in vollendeter Friedlichkeit unter der hellen Glanzlampe bereit stand, im ersten Augenblick nicht zu entdecken. Sie sahen die Herren noch nicht erwartet zu haben, sie kauerten sich auf einem niedrigen Kissen am Fenster und blühte gedankenlos, aber gedankenvoll, auf zum Himmel, welcher sich in dem Maße verunkelte, als unten die Straße durch das Aufkommen der Laternen heller wurde. Joachim bemerkte sie dann zuerst. Er trat erstaunt näher. „Was thust Du dort Ursula?“

Sie erhob sich hastig. „Ich schaute dem Angenden der Gasflammen zu, es ist mir ein so hübscher Anblick. Der Thee steht auch bereit, lieber Joachim, ich wollte eben nach Euch senden.“

„Du bist doch hoffentlich ganz wohl, Ursula, trotz Deiner Blässe?“

„Ich hatte vorübergehend Frost und ein wenig Schwindel, doch jetzt ist mir ganz wohl.“

„Du mußt Dich jedenfalls zeitig niederlegen, liebes Kind. Und laß Lina im Schlafzimmer noch etwas nachheizen.“

Liebesfeld ließ sich schweigend von den sterblichen Händen

seiner jungen Wirthin bedienen; sie that es in sehr anmuthiger Art — es kam dabei ein fremdes Wohlbehagen über ihn, dem er sich gern völlig hingeben hätte, träumend, es könnte auch ihm noch einmal ähnlich gut werden wie seinem Freunde — aber da gab es andererseits für ihn weniger Genüßliches zu sehen und zu bedenken. Es war keinesfalls hier Alles in Mitleid. Auch diesem Paradiese fehlte seine Schlang. —

„Wenn Du wieder hergestellt bist, Ursula, möchte ich, daß wir einmal einige Familien bei uns säßen“, begann der Mittheiler während einer kleinen Gesprächspause; „ich möchte es, um Liebesfeld etwas bekannt zu machen.“

Sie wurde ein wenig roth. „Denn, lieber Joachim, doch wünsche ich, Du kiest Karlsbergs erst abzuweisen. Es geschieht in nächster Woche.“

„Es geschieht nicht, liebes Kind, sie haben die Reise aufgegeben, er sagte es mir heute. Und dann mußt Du wirklich ein wenig vernünftig werden! Man kann sich seinen Umgang nicht immer nach dem Herzen wählen, wenn man, wie wir, einer bestimmten Sphäre angehört. Keinesfalls dürfen Karlsbergs angelassen werden. So, und nun lege Dich gleich nieder, das wird Dir gut thun. Vielleicht bleiben wir auch nicht bis zu Ende des Stückes im Theater, ich habe zu dieser Nouvelle kein richtiges Vertrauen.“

„Sieh da, Herr von Ehrenwart! Ihre Frau Gemahlin gab abermals Urlaub fürs Theater! Wirklich und wahrhaftig für den ganzen Abend?“

Liebesfeld hatte bereits diese Note, ein wenig schärf accentuirte Frauenstimme, ehe er deren Besitzerin, der Frau von Karlsberg, gegenüberstand. Trotzdem er „zur Gahne der Blondinen schwor“, konnte er nicht umhin, diese Frau, mit den Jagen und der Gestalt einer Kleopatra, verständig schön zu finden. „Glänzend, geschmeidig, gefährlich wie eine Schlange!“ sagte er sich, „die Schlange vielleicht, welche ich suche.“

Er hatte noch nie vor ihm in leuchtendere, sprechendere Augen geschaut, als die es waren, welche Frau von Karlsberg bei der Vorstellung auf ihn richtete. Sie erhob sich dabei kaum aus ihrer halbkliegenden Stellung und ließ nach dem einen, kurzen, funkelnden Blick die breiten, langemperlten Lider wieder über die schwarzen Sterne sinken, um sie im nächsten Moment überraschend schnell, zugleich schmachend, aufs Neue aufzuschlagen, als Herr von Ehrenwart sich mit irgend einer Phrase über ihren Sessel neigte. Sie schloß übrigens ein lebhaftes Interesse für Ursula zu empfinden, wenigstens nannte sie dieselbe im Laufe des Gesprächs wiederholt. „Also la petite schmolle in der That nicht? Gute, kleine Frau! Es ist übrigens lobenswerth, daß sie bei dem heutigen scharfen Wind nicht ausgegangen — derartig zarte Konstitutionen müssen sorgfältig behütet werden! Und dann, ich glaube auch, das heutige Stück würde nicht weniger als nach dem Geschmack Ihrer Frau Gemahlin sein; es ist kein Schauspiel vom „blonden Genre“, es ist voll Kraft und Leidenschaft, glänzend und gewaltig, will wie ein Gemittersturm, dabei groß und schön im Einzel!“

Ehrenwart wollte etwas entgegen, doch Liebesfeld kam ihm schnell wie ein Gedanke zuvor. Er machte eine etwas ungeschickte Bewegung zu der Sprecherin hin: „Verzeihung, meine gnädigste Frau, das ist mir etwas unbehilflich. Sie nennen das Schauspiel „groß und schön im Einzel“ — nichts weniger als nach dem Geschmack der Frau von Ehrenwart. Ich habe die Ehre, die Gemahlin meines Freundes jahrelang zu kennen, sie hat das tiefste, umfassendste Verständnis für alles Große und Schöne im Leben wie in der Kunst! Wer ihr das abspricht, den kann man wohl kaum für fähig halten, selbst groß und edel zu empfinden!“

(Fortsetzung folgt.)

Altisraelitische Cultusgemeinde Wiesbaden.

Die Wieder-Eröffnung der Synagoge Friedrichstr. 25 findet nach beendeter Renovation

Freitag, 10. September 1897,

Abends 6 Uhr,

statt, wozu die Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde nebst Angehörigen höflichst eingeladen werden. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, dass die Neuverpachtung der Synagogenplätze

Sonntag, 12. September 1897,

Vormittags 10 Uhr präcis,

erfolgen wird. F 408

Wiesbaden, 8. September 1897.

Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Wiesbaden.)

Sonntag, den 12. September 1897, Nachmittags 4 Uhr, findet unser diesjähriges

Stiftungsfest

im „Schwabenhof“, Gieselerstraße, statt, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Eintritt 50 Pf., Damen frei.

Die Lokalverwaltung.

NB. Am Abend vorher Mittalieder-Versammlung.

Burgunder-Eisig

(feinster Einmach-Eisig) per Liter 30 Pf.

Feinsten Wein-Eisig

per Liter 24 Pf.

empfehlen 10542

Stirngasse 52. J. C. Keiper, Stirngasse 52.

Zwiebels 10 Pf. 50 Pf. fortwährend zu haben

Reichstraße 2. F. Müller. 11351

Vanille-Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfund Mk. 1.—, bei 5 Pfund & 95 Pf.

Chocolade-Stangen à 10 Pf.

Conditorei Christ-Brenner, 10038

Webergasse 8, neben d. Nassauer Hof.

Prima sste. Preiselbeeren

per 10-Pfd.-Eimerchen 4 Mk. sste. Fruchtarmelade per 10-Pfd.-Eimerchen 3 Mk., sowie alle Sorten sste. Gelees und Marmeladen, für Fruchthändler zu empfehlen.

W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Den Eingang aller erschienenen Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre

für Herbst- u. Wintersaison 1897/98

zeigen ergebenst an

11382

S. Guttman & Cie., Webergasse 8.

Wir bitten um Beachtung unserer 11 Schaufenster.

Amtliche Anzeigen

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.
Die Erneuerung des Eisfadenanstrichs der Eisen- und Zinkconstructionsstücke der Trinkhalle am Hochbrunnen hier- selbst soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Verdingungsunterlagen können während der Vormittags- stunden im Rathhaus, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 M. bezogen werden. Schriftliche Verträge sind mit der Aufschrift H. A. 33 versehen. Angebote sind bis spätestens Freitag, den 10. September 1897, Vormittags 10 Uhr, an welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Biet- ers stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 2. September 1897.

Der Stadtbaumeister. Graemer.

Nichtamtliche Anzeigen**Königl. Realgymnasium zu Wiesbaden.**

Beginn des Winter-Semesters: Dienstag, den 21. September, 8 Uhr. Prüfung der Neueintretenden: Montag, den 20. September, von 9 Uhr ab. Anmeldungen nimmt der Unterrichtsleiter vom 15. Sept. ab jeden Morgen von 11-12 Uhr in seinem Dienstzimmer, Boussingplatz 5, entgegen. F 200

Der Director.

H. Breuer.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Samstag, den 11. September cr., Abends präcis 9 Uhr:

General-Verammlung

im Vereinslokal „Deutscher Hof“.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
 2. Wahl derselben für das Vereinsjahr 1897/98.
 3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten. F 322
- Hierzu ladet die Gesamtmittelbehörde förmlich ein
Der Vorstand.

Bulkan-Feueranzünder.

Beiles und billiges

Feuerungshilfsmittel,

sowohl zum Anzünden, als auch hauptsächlich zur schnellen, gefahr- losen Bedienung eines schließlichen oder erloschenen Feuers.

Rein

Petroleumunglück

nicht möglich.

Mit 1-3 Würfel wird jedes Feuerungsmaterial schnell angezündet.

Jeder Würfel kreuzt garantiert 10-15 Minuten.

Preis der Tafel von 40 Würfeln nur 30 Pf.

An Wiederverkäufer entfällt Rabatt. F 61

Zu haben in Wiesbaden bei Otto Siebert, Drogerie.

Große Egm. Schellfische 25 Pf.

C. Erb, Nerostraße 12. 11421

Abbruch.

An dem Abbruch Steingasse 9 sind zu haben Thüren, Fenster, Treppen, zwei eiserne Krippen, Bau- u. Brennholz. Näh. bei 11397

Adam Tröster, Feldstr. 25.

Lubentius-Brunnen,

laut geolog. Karte im Generalstreichen und 1 1/2 Stunden von Niederselters liegend.

Tafel- und Mineralwasser ersten Ranges. Nur eigene natürl. Mineralquellen. Laut genauer Analyse des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius gehört derselbe zu den besten alkalischen Sauerlingen im Niederselters bei gleichem Kohlensäuregehalt wie dieser. In Gehalt an dopp. kohlens. Natrium steht er dem Niederselters Brunnen, in Gehalt an Chlor- natrium der Fachinger Quelle nahe und übertrifft sogar in Gehalt an dopp. kohlens. Lithion die Quellen von Fachingen, Gieshübel und Niederselters, was ihn ganz besonders vorwerth macht gegen Gicht, harnsauren Sedimenten, Mieren- und Blasenleiden. 10183

1 Krug = 20 Pf., bei 10 Krügen = 18 Pf., bei 25 Krügen = 16 Pf.

General-Depot:

Wilh. Heine, Birk, Ecke Adolph- und Oranienstrasse.

Hofgut Geisberg.**Ziegenmilch von acht Schweizer Saanen-Ziegen.**

Geh. Medicinal-Rath Dr. Oscar Schwarz, Cöln, empfiehlt seinen Collegen in der „Deutsch. Med. Wochenschrift“ die ungekochte Ziegenmilch für Kinder.

Ziegenmilch ist in ihrem chemischen Verhalten der Frauen- und Kuhmilch sehr ähnlich.

Ziegenmilch hat einen grösseren Fettgehalt als Kuhmilch. Es wird daher die für Säuglinge sich mehr empfehlen als Kuhmilch. Ferner

Ziegenmilch ist die Anwendung der bei allen Darmkatarthen, Brustleiden, Bleichsucht u. a. v. von vorzüglichster Wirkung.

Ziegenmilch ist die am keimfreieste Milch. Es wurden in ihr noch keine Tuberkeln nachgewiesen. Es bedarf daher keiner Abkochung (Sterilisation), somit kein Auftreten von Rachitis (englische Krankheit) und Scurvy.

Die Ziegen werden Morgens und Abends um 5 Uhr gemolken und kann um diese Zeit die Milch auf Hofgut Geisberg frisch getrunken werden.

Ausserdem wird die Ziegenmilch in verschlossenen Flaschen per Liter 40 Pf. frei ins Haus geliefert. 11420

Möbel-Verkauf.

Verkauf von heute ab alle auf Lager habende Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Mache besonders aufmerksam auf eine große Auswahl Plüsch-Garnituren und Taschen-Divans (ant gepolstert), sowie Verticows, Spiegelschränke, und Schreibtische. 10449

W. Egenolf,

Webergasse 3, Gartenhaus.

Für Hausbesitzer und Bauunternehmer.

Eine grosse Parthie

Tapeten

habe zum Ausverkauf zurückgesetzt und gebe ich diese zu jedem anneh- maren Preise ab. 10019

Carl Grünig,

Telephon 244. Kirchgasse 35.

Für Hausfrauen, Wäscherinnen u.**Englische Drehrollen****(Waschen-Wäsche-Wangeln).**

In ganz Nord- und Mittel-Deutschland bereits ausschließlich in Gebrauch. — Ganz enorme Ersparnis an Zeit und Kraft, indem eine große Anzahl verschiedenartiger Wäschestücke auf einmal gewaschen werden. Rein Wägen mehr bei Zeit- und Zeitwäscherei u., feiner Glanz der Wäsche.

Angebot: Hellmuthstraße 56.

Wangel-Gebühr pro Stunde 25 Pf.

Anmeldung wird ertheilt. Näheres durch Prospekt beifolgt.

Gerren-Zwiebelschoten und Rinde Nr. 250.

Zamens-Zwiebelschoten und Rinde Nr. 250. 11425

Frankfurterstraße 10, Part.

Prima neue Tischle. Giebelgasse 6 u. auf d. Markt.

Clavier-Unterricht ertheilt Louis Scherer, Königl. Kammer- u. Friedrichs- u. 10484

Eiserer Winterwagen bill. an verl. Giebelstraße 28, 3. St.

Eine Tapeten- und Polster-Werkstatt billig. 10768

Georg Stummel, Weidenstraße 54, Hinterh.

Sühnerangen e. entzerrt schmerz u. gefähr- los 3. Mahl. getr. Heil- geheilt, Nerostraße 5. Unfälle! 10482

Versteigerungen

Jeder Art werden angenommen.

H. Schmitt, Schachtstraße 18, 1.

Auctioneuer und Taxator.

Wassage und Rathschaffendhandlung empfiehlt

M. Fränkel, Kapellenstraße 18.

Welches (drift.) Möbel-Geschäft

würde höherem Besitzer volle Abzahlungsbedingungen auf ein Objekt von ca. 500 M. gewähren? Gest. anerb. u. G. G. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Hotel- o. Pensions-Inhaber hier

würde die Verabreichung alkoholfreier Getränke mitüber- nehmen und in seinen Speise- resp. Restauration- u. Spiel- sälen Aufnahme des Zeitungsvertrages gegen Ab- vergütung einrichten? Von Seiten des hies. Hofmeisters- Vereines würde für geeignete Bedienung und Empfehlung in allen Abtheilungen-Preisen des In- und Auslandes in ausgedehnter Weise geboten werden. Gest. Offerten an den Hofmeisters- Verein unter E. F. T. 489 b. d. Tagbl.-Verlag.

Pension Continentale, Bierstädterstr. 3.

kann wieder ein junges Mädchen eintreten, um die feineren Küche zu erlernen.

Das Landhaus Möhringstrasse 2 mit je 4 Zimmern, Bad, Küche, Balk. in der Etage ist per sofort für 2500 Mk. ander- wärts zu vermieten. F. G. Müller, Louisenstraße 17. 6095

Wohnungen von 7 und

8 Räumen, die hochselegant ausge-

stattet werden, Neben Ecke Kaiser-Friedrich-

Ring und An der Ringkirche, schönste Lage

der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,

Neroberg, Platte u.) auf 1. October zu ver-

mieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 5743

Herrschaftliche**Wohnungen**

von 6 und 7 Zimmern, hoch-

elegant ausgestattet, An der Ring-

kirche 4, gesunde Lage und prachtvolle

Fernsicht ins Gebirge, auf gleich oder

später zu vermieten. 6902

Gut möbirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 6915

Ein Zimmer mit separatem Eingang möbl. (auch unmöblirt)

zu vermieten. Näh. Schwalbenstraße 59.

L. J. J. Billr. Brief unter D. Schügen

voll abholen.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen und Todes-

fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte

Einzelne machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter

Rubrik gewünscht wird. Nicht eintreffen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Eheschließungen.

Geboren. 8. Sept.: dem Wagnerischen Josef Weber u. E.

Albert Johann; dem Kaufmann Johann Eder u. E. Mar-

garetha; dem Kaufmann Bernhard Stöckel u. E. Ernst.

4. Sept.: dem Müller Carl Schöner u. E. Heinrich Karl.

7. Sept.: dem Händler Wilhelm Lang u. E. Victor.

Aufgehoben. Gürtler Ludwig Walter zu König mit Friederike

Bertha Minna Bachmann geb. Köster. Apotheker Ernst Hugo

Gutmann zu Seel mit Clara Johanna Graf zu Gölz an der

Ecke. Maurer Wilhelm Adolf Carl Zeit zu Schierlein mit

Karoline Julie hier. Bäcker Georg Goll zu Döbeln mit

voriger hier. mit Genule Kopp hier. Seiler Heinrich Ernst

zu Worms mit Anna Maria Catharina Kaunitz geb. Böh-

senbahn-Alpirant Christian Otto Hummel zu Nellingen, vorher

zu Weing. mit Emma Weidert, geb. Hollmann, hier. Metzger

Karl Joseph Dahnitz hier mit Juliana Appert hier. Wund-

arzt Heinrich Friedrich Wilhelm Ludwig Döle hier mit Anna Koch

hier. Rentier Alfred Richard Olsen hier mit Katharine Obe-

rin hier. Weinhandlung Johann Adolf Kowald hier mit

Wolfgang Philomene Goll hier.

Geboren. 7. Sept.: Keller Philipp Peter, 31. 3. 9. 23 T.

Friedrich Wilhelm Ferdinand, 6. des Verfallsbedingten Carl

Knapp, 7. 8. Sept.: Wargath, geb. Wälder, Gebrau

des Tagblattes Philipp Hant, 6. 3. 5. 11 T.

Aus ansehnlichen Zeitungen und nach direkten

Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Volgerath v. Roedel, Berlin. Herr

Günther-Oberlechner Dr. Max Roedel, Halberstadt. Herr

Ingenieur Max Rodmann. Herr Rechtsanwalt Hermann Witten.

Herr Rediger Hermann Berlin. Herr Dr. med. Kurt

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr

Herrmann, Remscheid. Herr Dr. Otto Eder, Kiel. Herr